

Mütterkurs in der Lorettochule

„Frauen im Südwind“ ist es ein Anliegen, unsere gute Zusammenarbeit mit der Lorettochule durch einen Kurs für Mütter, die ihre Kinder in der Lorettochule haben und/oder im Quartier wohnen, zu erweitern. Wir planen für den Herbst eine solche Lerngruppe. Die Schulleitung stellt vormittags einen Raum zur Verfügung, die Lehrerinnen der Lorettochule erkunden den Bedarf. Eine ehrenamtliche Lehrerin von Südwind übernimmt mit einer Kollegin den Unterricht und beginnt mit der Planung.

Sommer, Sonne, Damenbad

„Frauen im Südwind“ setzt sich für den Zugang muslimischer Frauen zu den Schwimmbädern ein, sei es durch Schwimmkurse für Frauen und Mädchen oder durch geeignete Rahmenbedingungen. Das Damenbad des Lorettoabades ist geradezu prädestiniert, auch den muslimischen Frauen Raum zum Schwimmen zu geben. Die Badebekleidung wird tolerant gehandhabt und eine weitere Bademeisterin wurde eingestellt.

Buchtip: „Sommer, Sonne, Damenbad – Eine Reise durch Deutschlands einziges Freibad nur für Frauen. Von Silvia Cavallucci

Termine

- **VILLA GLOBAL** – In Kooperation mit dem Stadttheater und den internationalen Vereinen findet am 10. Oktober 2010 von 13.00 bis 15.00 Uhr im Stadttheater das 2. Internationale Freiburger Suppenfest statt
- Anschließend findet dort im Kleinen Haus um 17 Uhr auch der Auftritt der **BAOBAB CULTURE TROUPE** aus Ghana statt, die auf Einladung von Südwind im Rahmen der **KinderKulturKarawane** vom 10.-15. Oktober in Freiburg gastiert.

KONTAKT

Südwind Freiburg e.V.

Verein für soziale und interkulturelle Arbeit
www.suedwind-freiburg.de

Geschäftsstelle

Faulerstr. 8, 79098 Freiburg
Tel. 0761 - 40 55 55
Fax 0761 - 40 63 14
E-Mail: info@suedwind-freiburg.de

Flexible Nachmittagsbetreuung (Kinder/Jugend)

Faulerstr. 8, 79098 Freiburg
Tel. 0761 - 32 886
E-Mail: kinder@suedwind-freiburg.de

Berufsberatung und -orientierung

Faulerstr. 8, 79098 Freiburg
Tel. 0761 - 40 55 55
E-Mail: woernhoer@suedwind-freiburg.de

Integrationskurse

Faulerstr. 8, 79098 Freiburg
Tel. 0761 - 1375554
E-Mail: integrationskurse@suedwind-freiburg.de

Kultur und Frauen

Lorettostr. 42, 79100 Freiburg
Tel. 0761 - 40 19 805
E-Mail: kultur@suedwind-freiburg.de
frauen@suedwind-freiburg.de

Migrationsberatung (MBE)

Komturst. 36, 79106 Freiburg
Tel. 0761 - 503 58 16
E-Mail: alusi@suedwind-freiburg.de

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg – Nördl. Breisgau
Kto.-Nr.: 206 49 10
BLZ: 680 501 01



INFO-BRIEF
Juli 2010



Südwind Freiburg e.V.
Verein für soziale und interkulturelle Arbeit

Sehr geehrte KooperationspartnerInnen und InteressentInnen, liebe Mitglieder,

wie haben wir mit unserer bunten Nationalmannschaft mitgefiebert und -gefeiert! Nicht nur im Fußball ist das Zusammenspiel von Menschen verschiedener Herkunft ein Erfolgsfaktor. Auf dem Weg zu einer gerechten Gesellschaft der Vielfalt, des *Diversity*, müssen wir aber noch am Ball bleiben. Wir im Südwind machen (unsere) Hausaufgaben, indem wir junge Menschen begleiten, um ihre Bildungschancen zu erhöhen. Mit ihrer Erfolgsgeschichte lassen wir Yasemin zu Wort kommen, die gerade Abitur gemacht hat.

Wir danken allen Mitgliedern und Förderern für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen!

Ihre Christine Schmidt-Brauch
mit Team und Vorstand

Interview mit Yasemin: Mein Weg – hinaus aus meinem Schneckenhaus!

Sü: *Herzlichen Glückwunsch, Yasemin, zu Deinem bestandenen Abitur. 13 Jahre Schule und 13 Jahre Arbeit in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung (FNB) von Südwind – das ist wirklich eine Gelegenheit zurückzublicken und Bilanz zu ziehen!*

Y: Meine Schullaufbahn begann mit der ersten Klasse in der Lortzingschule. Da meine Noten befriedigend bis gut waren, bekam ich die Realschulempfehlung, und ich setzte meine Schulzeit an der Weiherhof-Realschule fort bis zur 10. Klasse. Alles in Allem war es eine schöne Zeit. Nach der Realschule kam ich in die 11. Klasse aufs Walter-Eucken-Gymnasium. Am Anfang ging eigentlich alles noch recht gut, aber in der 12. musste ich mich plötzlich mit 4 bis 5 Notenpunkten zurechtfinden. Das verunsicherte mich sehr. Das Schlimme war, ich wusste oft die

richtige Antwort, konnte sie jedoch sprachlich nicht angemessen zum Ausdruck bringen. Die Muttersprachler waren auf dem Niveau dieser Klassenstufe eindeutig im Vorteil. Immer wieder stellte ich mir die Frage: „Habe ich bezüglich meiner Schullaufbahn die falsche Wahl getroffen?“ Doch meine Familie und auch Studenten, die auch in meiner Situation waren, haben mich zum Durchhalten motiviert. So machte ich weiter trotz Angst. Ich wollte mir später nicht sagen müssen, ausgewichen zu sein. Auch in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung hat man mir immer Mut gemacht.

Sü: *Welche Höhen und Tiefen sind Dir in nachhaltiger Erinnerung?*

Y: Dass mich meine Klassenlehrerin fast systematisch demotivierte, mir ständig vorschlug, die Laufbahn zu wechseln, ich sei an dieser Schule nicht am richtigen Platz. Dieses Unverständnis der Lehrer, die den Hintergrund nicht sehen oder sehen wollen, das war sehr schwierig zu ertragen. Zu meinen Höhen zählte auf jeden Fall meine Deutschlehrerin! Sie hat mich stets eingeladen, sie bei Schwierigkeiten zu Hause anzurufen. Das war sehr konstruktiv. Sie hat begriffen, dass Migrantenkinder es einfach viel schwerer haben. Als schön empfand ich auch die internationale Umgebung, die Mitschüler; und auch weitere Lehrer begegneten mir mit Reife und Akzeptanz. Das Kopftuch wurde toleriert, auch im Sport wurde die Fastenzeit berücksichtigt.

Sü: *Hat Dich der Südwind wirksam unterstützt?*

Y: Auf jeden Fall. Ohne diese Hilfe wäre ich eindeutig aufgeschmissen gewesen. Der Südwind hat die Unterstützung, die sonst vom Eltern-



haus kommt, ersetzt. Ich wurde unterstützt und motiviert, wo es nur ging. Südwind und Schule kooperieren sehr gut. Ich kann es nicht anders sagen: Vielleicht hätte ich alles hingeschmissen, doch die Motivation durch die MitarbeiterInnen der FNB war ganz entscheidend. Ohne Südwind hätte ich das Durchhaltevermögen nicht gehabt, den Abschluss zu schaffen. Ich fühlte mich verstanden, in mich wurde hineingesehen, ich wurde auf eine sehr angenehm rücksichtsvolle Art betreut.

Sü: *Was fandest Du besonders hilfreich?*

Y: Das „Verstanden werden“, die Offenheit, die Achtung meiner Person gegenüber. Mir wurde nichts eingeredet, der Austausch vollzog sich stets auf Augenhöhe. So konnte sich mein Selbstbewusstsein aufbauen – ich wurde weit gebracht! Außerdem hat mir die Gemeinschaft hier Rückendeckung gegeben.

Sü: *Was könnte – Deiner Erfahrung nach – in der FNB des Südwind noch besser gestaltet oder organisiert werden?*

Y: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die FNB-Lehrkräfte die Fragen der Schüler zu schnell beantworten. Wenn ich kritisch zurückblicke, dann muss ich sagen, dass sich in mir und auch in anderen die Einstellung aufbaute, dass mir selbstverständlich geholfen wird. Diese Einstellung ist nicht gut. Die Lehrkräfte sind keine Bediensteten. Die Kinder müssten mehr zur Eigeninitiative, zu einem selbständigen Problemlöseverhalten angeleitet werden; sollten mehr Problemsensibilisierung vermittelt bekommen. Die Kinder müssen fragen lernen. Fragen, fragen, fragen – das ist das Wichtigste. Verantwortungsbewusstsein gehört zur Selbständigkeit.

Sü: *Herzlichen Dank für Deinen offenen und vielfältigen Rückblick, Yasemin! Wir wünschen Dir für Deine berufliche und private Zukunft alles erdenklich Gute!*